

DEUTZ AG

Jahresabschluss und Lagebericht 2005



Index Jahresabschluss und Lagebericht 2005 der DEUTZ AG

Lagebericht

2	Vorbemerkung
2	Geschäftstätigkeit
2	Wirtschaftliches Umfeld
3	Geschäftsentwicklung
4	Finanz- und Vermögenslage
5	Investitionen
5	Forschung und Entwicklung
5	Beschaffung
6	Produktion
6	Mitarbeiter
6	Umwelt
7	Abhängigkeitsbericht
7	Risikobericht
9	Ausblick

Jahresabschluss 2005

10	Bilanz
11	Gewinn- und Verlustrechnung
12	Anlagenspiegel
14	Entwicklung des Eigenkapitals

Anhang

15	Vorbemerkung
16	Allgemeine Erläuterungen
16	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
18	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
25	Bestätigungsvermerk
26	Anteilsbesitz
28	Aufsichtsrat/Vorstand

Lagebericht DEUTZ AG

Vorbemerkung

Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr Zum 1. Januar 2005 wurde das operative Neumotorengeschäft des Segments DEUTZ Power Systems (früher Mittel- und Großmotoren) mit seinen Aktiv- und Passivwerten aus der DEUTZ AG ausgegliedert und in die neu gegründete DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG eingebracht. Zum 1. Juli 2005 wurde zudem das operative Servicegeschäft auf die DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG übertragen. Im Einzelabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2005 sind diese Beiträge folglich nicht mehr bzw. nur noch zeitanteilig enthalten.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr die DEUTZ Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, die DEUTZ Grundstücksverwaltung GmbH, Köln, die Industrie- und Rohrleitungsmontagen Koprek GmbH, Köln, und die DEUTZ Vermögensverwaltung GmbH, Köln, durch Übertragung des Vermögens als Ganzes auf die DEUTZ AG verschmolzen.

Mit Wirkung zum 31. März 2005 verkaufte DEUTZ das Marine-Servicegeschäft mit Mittel- und Großmotoren an den finnischen Wärtsilä-Konzern. Die Transaktion umfasste das Geschäft mit Original-Ersatzteilen sowie das Reparatur- und Wartungsgeschäft für dieselgetriebene Mittel- und Großmotoren in Schiffen und Offshore-Anwendungen sowie den Wechsel der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter zu Wärtsilä. Aufgrund des Veräußerungszeitpunktes ist das Marine-Servicegeschäft 2005 nur für drei Monate enthalten.

Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen ist ein Vorjahresvergleich, insbesondere für Auftragseingang, Umsatz und operatives Ergebnis, nur eingeschränkt aussagefähig.

Geschäftstätigkeit

Die DEUTZ AG ist eine operativ tätige Management-Holding. Sie nimmt Zentralfunktionen für den Konzern wahr. Daneben ist die DEUTZ AG zuständig für das operative Geschäft mit Kompaktmotoren in Deutschland und den weltweiten Direktvertrieb. Zum Produktprogramm gehören luft-, wasser- und ölgekühlte Motoren in der Leistungsklasse bis 500 kW. Ein Fokus liegt auf Motoren mit 4 bis 7 Liter Hubraum. Anwendungsgebiete sind Mobile Arbeitsmaschinen, Landtechnik, Stationäre Anlagen, Automotive und Marine.

Aus der Marktperspektive wird bei Industriemotoren in Captive und in Non-Captive unterschieden. Im Captive-Markt wird der Motorenbedarf von den Geräte- und Fahrzeugherstellern aus eigenen Motorenentwicklungen und -produktionen gedeckt und unterliegt damit keinem unmittelbaren Wettbewerb. Dagegen

agieren die Motorenhersteller im Non-Captive-Markt unter Wettbewerbsbedingungen.

Im Non-Captive-Markt verfügt die DEUTZ AG über eine starke internationale Stellung. Darüber hinaus hat sich die DEUTZ AG in den vergangenen Jahren über strategische Allianzen zusätzliches Potenzial erschlossen, das bisher dem Captive-Markt zuzurechnen war. Diese betreffen die Kooperationen für Motoren von 4 bis 7 Liter Hubraum mit der schwedischen Volvo-Gruppe bei Nutzfahrzeugen, Baumaschinen und Aggregaten und mit der italienischen Same-Gruppe bei Motoren für Landmaschinen.

Abgerundet wird die Produktpalette durch ein umfangreiches Serviceangebot. Über ein flächendeckendes globales Netz aus eigenen Tochtergesellschaften und Service-Centern sowie Vertragshändlern werden die Kunden bei Inbetriebsetzung, Ersatzteilversorgung, Reparaturen, Wartung und Instandhaltung der ausgelieferten Motoren unterstützt.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2005 wurde das operative Geschäft der DEUTZ AG nach Regionen und Key-Accounts neu aufgestellt. Seither ist der Weltmarkt in die vier Regionen Europa/Afrika, Amerika, Asien/Pazifik und Mittlerer Osten (inklusive Türkei) sowie in globale Key-Accounts unterteilt, für die jeweils ein Leiter die Verantwortung für Umsatz und Ergebnis im Neuanlagen- und Servicegeschäft trägt. Mit dieser neuen Struktur können Vertriebs- und Servicenetz optimal auf die unterschiedlichen Anforderungen der jeweiligen Märkte ausgerichtet werden.

Wirtschaftliches Umfeld

Trotz des starken Anstiegs des Ölpreises setzte die Weltwirtschaft im Jahre 2005 ihren steilen Wachstumstrend fort. Besonders dynamisch entwickelten sich Nordamerika und in Asien vor allem China. Groß war die Investitionsbereitschaft auch in den Ölförderstaaten des Mittleren Ostens. In Europa stand einem überdurchschnittlichen Wachstum in Osteuropa eine nur sehr zögerliche konjunkturelle Erholung in den Ländern des Euroraums gegenüber. Neben dem energiepreisbedingten Kaufkraftentzug bei den privaten Haushalten dämpfte in der ersten Jahreshälfte die insgesamt schwache Investitionsneigung der Unternehmen die konjunkturelle Entwicklung.

In Deutschland verringerte sich die Zunahme des Bruttoinlandsproduktes folglich auf 0,9 % nach 1,6 % im Vorjahr. Für die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer war 2005 dagegen erneut ein gutes Jahr. Die Produktion legte nach den Angaben des Verbandes deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) real um 4 % zu. Der Auftragseingang erhöhte sich um 6 %. Haupttriebfeder blieb der Export, der um 9 % zulegte. Das Inlandsgeschäft war insgesamt um

1 % rückläufig, wobei im Dezember allerdings ein ungewöhnlich starker Zuwachs erreicht wurde.

Non-Captive Markt für Kompaktmotoren gewachsen Der für DEUTZ relevante Non-Captive-Markt für Kompaktmotoren im Leistungsbereich bis 500 kW wuchs 2005 annähernd um 6 %. Infolge der starken Nachfrage in China verzeichnete Asien überdurchschnittliches Wachstum. In Europa/Afrika, Amerika sowie im Mittleren Osten erhöhte sich das Marktvolumen etwa zwischen 3 % und 4 %.

Geschäftsentwicklung

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im Geschäftsjahr 2005 lag der Auftragseingang der DEUTZ AG mit 1.014,7 Mio. € um 9,4 % unter dem Vorjahreswert von 1.120,4 Mio. €. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf Effekte im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Geschäftsteilen bei DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG zurückzuführen. Im Geschäft mit Kompaktmotoren erhöhte sich der Auftragseingang der DEUTZ AG bedingt durch ein deutlich belebtes Nordamerikageschäft sowie durch höhere Nachfrage in Deutschland und im übrigen Europa um 12,4 % auf 947,4 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2005 belief sich der Auftragsbestand auf 132,9 Mio. €, der vollständig dem Kompaktmotorengeschäft (Vj.: 108,3 Mio. €) zuzurechnen war. Zum gleichen Stichtag des Vorjahres waren zusätzlich noch 65,6 Mio. € auf DEUTZ Power Systems entfallen.

Absatz

Ihren Motorenabsatz hat die DEUTZ AG im Berichtsjahr insgesamt um 13,5 % auf 194.143 Motoren (Vj.: 171.040 Motoren) steigern können. Im Geschäft mit Kompaktmotoren stieg der Absatz um 14,0 %. Im Vorjahr waren neben den 170.253 Kompaktmotoren weitere 787 Mittel- und Großmotoren abgesetzt worden.

Damit ist es gelungen, schneller als der Markt zu wachsen. Sehr starkes Wachstum erreichte die DEUTZ AG mit 30,5 % bei den kleinen flüssigkeitsgekühlten Motorenbaureihen bis 4 Liter Hubraum. Der Absatz von 4- bis 7-Liter-Hubraum-Motoren entwickelte sich mit plus 9,5 % erfreulich.

Vor allem in Nordamerika hat sich das starke Wachstum fortgesetzt, dort konnte mit über 49.000 ein Absatzplus von 44 % erzielt werden. In den dynamischen Märkten Asiens wurden neue Kunden gewonnen. So konnten beispielsweise in Vietnam und Indonesien neue Verträge im Bereich Stromerzeugung abgeschlossen werden, in Singapur rüstet ein Hersteller von Betonpumpen seine Geräte künftig mit DEUTZ Motoren aus. Bei der Motorisierung von Lokomotiven wurden sowohl in Nordamerika als auch in Europa wichtige

Vertriebserfolge erzielt. In der Landtechnik ist DEUTZ bei fast allen führenden Herstellern vertreten, insbesondere bei der italienischen Same-Gruppe und dem zum amerikanischen AGCO-Konzern gehörendem Premiumhersteller Fendt. Im neuen Fendt-Flaggschiff, der Modellreihe 936, wird der neu entwickelte AgriPower-Motor der Abgasstufe 3 eingesetzt.

In den aufstrebenden Märkten Osteuropas konnten ebenfalls deutliche Absatzsteigerungen erzielt werden. Zu den wichtigen Kunden für die selbst unter extremen Einsatzbedingungen zuverlässigen und wirtschaftlichen DEUTZ Motoren gehören beispielsweise Nutzfahrzeughersteller in Weißrussland und der Ukraine.

Umsatz

Der Umsatz der DEUTZ AG hat sich im Geschäftsjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 10,1 % auf 987,9 Mio. € (Vj.: 1.099,1 Mio. €) bedingt durch die Ausgliederung von Geschäftsteilen vermindert. Dabei legte das Kompaktmotorengeschäft um 10,4 % auf 922,8 Mio. € (Vj.: 835,6 Mio. €) zu. Das Servicegeschäft im Bereich DEUTZ Power Systems betrug im ersten Halbjahr bis zur Ausgliederung 65,1 Mio. €; im Vorjahr war der Umsatz einschließlich Neumotoren 263,5 Mio. €.

In der Region Europa/Afrika erzielte die DEUTZ AG im Inland einen Umsatz von 291,0 Mio. € (Vj. 309,7 Mio. €). Die übrigen Länder Europas erreichten 396,1 Mio. € (Vj.: 436,8 Mio. €). Die Region Nordamerika legte von 132,4 Mio. € auf 151,6 Mio. € zu. Die Regionen Asien/Pazifik und Mittlerer Osten waren rückläufig.

Der starke Zuwachs im Kompaktmotorengeschäft ist ganz wesentlich auf das Anwendungssegment Mobile Arbeitsmaschinen zurückzuführen. Hier wurde ein Umsatzanstieg um 18,1 % auf 351,9 Mio. € (Vj.: 298,0 Mio. €) erreicht, der vor allem auf der guten Entwicklung bei Baumaschinen basierte. Ursächlich hierfür ist das gute Inlandsgeschäft getrieben durch die stark exportierenden Kunden. Außerdem hat das Geschäft bei Material-Handling-Geräten in Nordamerika stark zugenommen.

Bei Stationären Anlagen war der Umsatz mit 187,6 Mio. € (Vj.: 192,2 Mio. €) leicht rückläufig. Im Einklang mit der Branchenentwicklung ging das Aggregategeschäft in China zurück. Das wichtige US-Geschäft mit Motoren für Pumpen und Schweißaggregate entwickelte sich entgegen dem weltweiten Trend sehr positiv.

Im Anwendungssegment Landtechnik hat DEUTZ die gute Marktposition ausgebaut. Hohe Zuwachsraten mit führenden Landmaschinenherstellern wie Same und bei der AGCO-Marke Fendt führten zu einem Umsatz, der um 17,1 % von 121,9 Mio. € auf 142,7 Mio. € zunahm.

Der Automotive-Umsatz erhöhte sich um 6,7 % auf 68,8 Mio. € (Vj.: 64,5 Mio. €). Dabei konnte das rückläufige Geschäft mit Nutzfahrzeugherstellern in der Türkei und China durch einen Großauftrag mit Motoren der Baureihe 2015 für die dänische Staatsbahn sowie durch Lieferungen an osteuropäische Kunden mehr als ausgeglichen werden. Darüber hinaus wurden erstmals Vorserienmotoren des neuen Nutzfahrzeugmotors TCD 2013 ausgeliefert.

Mit 12,3 Mio. € war der Umsatz im Anwendungssegment Marine unverändert.

Das Servicegeschäft für Kompaktmotoren lag mit 137,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 134,0 Mio. €. Der Ersatzteilhandel und das Xchange®-Geschäft mit Austauschprodukten verliefen positiv.

Ergebnis

	2005	2004
in Mio. €		
Umsatz	987,9	1.099,1
EBIT	34,8	47,8
Zinsergebnis	-13,4	-18,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21,4	28,9
Außerordentliches Ergebnis	46,1	-35,0
Ergebnis vor Steuern	67,5	-6,1
Sonstige Steuern	-0,4	-0,5
Ertragsteuern	-11,8	-2,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55,3	-8,8

Bedingt durch die Ausgliederung von Geschäftsteilen in die DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG und den Verkauf des Marine-Servicegeschäfts sank das operative Ergebnis (EBIT) auf 34,8 Mio. € (Vj.: 47,8 Mio. €).

Nach außerordentlichen Ergebnisbeiträgen betrug das Ergebnis vor Steuern 67,5 Mio. € nach -6,1 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten ist im Berichtsjahr ein außerordentlicher Ertrag von 65,2 Mio. € aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts, dem Aufwendungen in Höhe von 19,1 Mio. € für zusätzliche strukturelle Anpassungen zur weiteren Optimierung der Organisationsstrukturen gegenüber stehen. Diese strukturellen Anpassungen wurden infolge des Verkaufs des Marine-

Servicegeschäfts erforderlich. Der einmalige Aufwand von 35,0 Mio. € im Jahr 2004 betraf die Restrukturierung des Geschäfts mit Mittel- und Großmotoren.

Nach Steuern liegt der Jahresüberschuss bei 55,3 Mio. € (2004: -8,8 Mio. €). Dadurch konnte der Verlustvortrag auf -21,6 Mio. € (-76,9 Mio. €) reduziert werden. Damit ist die DEUTZ AG der zukünftigen Dividendenfähigkeit einen erheblichen Schritte näher gekommen.

Finanz- und Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2005 lag die Bilanzsumme mit 888,4 Mio. € um 3,6 % über dem Vorjahr (Vj.: 857,7 Mio. €).

Im Wesentlichen bedingt durch die Fertigstellung der neuen Montagehalle im Verlaufe des Geschäftsjahres 2005 sowie durch die Effekte aus der Verschmelzung von inländischen Beteiligungen stiegen die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 156,6 Mio. € an. Das Finanzanlagevermögen war vor allem durch den Rückgang bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Verschmelzungen) um 79,8 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Insgesamt hat sich das Anlagevermögen um 76,8 Mio. € auf 484,5 Mio. € erhöht.

Die deutliche Reduzierung der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 125,4 Mio. € ist ein Erfolg des im Berichtsjahr konsequent vorangetriebenen Working-Capital-Programms. Daneben wirkte sich der Ausgliederungseffekt im Zusammenhang mit der DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG aus. Nach Tilgung der kurzfristigen Betriebsmittelkredite der Banken verblieben liquide Mittel in Höhe von 40,7 Mio. €.

Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag 2005 um 67,3 Mio. € auf 236,6 Mio. € erhöht. Maßgeblich hat dazu der hohe Jahresüberschuss beigetragen. Darüber hinaus wirkte die Ausübung von Wandlungsrechten aus ca. 3,9 Millionen Wandelschuldverschreibungen eigenkapitalerhöhend. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich demzufolge auf 26,6 % nach 19,7 % im Vorjahr.

Die Pensionsrückstellungen sanken plangemäß um 13,0 Mio. €. Die sonstigen Rückstellungen beliefen sich auf unverändert 119,0 Mio. €.

Der Finanzmittelzufluss aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts, die Maßnahmen zur Verringerung des Umlaufvermögens und die Reduzierung der ausstehenden Wandlungsrechte haben die gegenläufigen Effekte aus der Verschmelzung (Übernahmen von Bankverbindlichkeiten) überkompensiert. Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 28,7 Mio. € auf 261,8 Mio. € zurückgegangen.

Das Working Capital hat sich um 116,5 Mio. € auf 46,9 Mio. € reduziert. Die Netto-Finanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 11,0 Mio. € und lag unter dem Vorjahreswert von 28,2 Mio. €.

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

	2005	2004
in Mio. €		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	55,3	-8,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	99,9	69,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-42,2	-28,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20,1	-53,3
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	37,6	-12,6

Die positive Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage spiegelt sich in der Kapitalflussrechnung wider. Die deutliche Steigerung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 30,4 Mio. € auf 99,9 Mio. € ergab sich neben dem guten Ergebnis und der Verbesserung des Working Capitals vor allem durch den Liquiditätszufluss aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts sowie durch Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen, die insbesondere mit der Neuausrichtung des DEUTZ Konzerns im Zusammenhang stehen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -42,2 Mio. € nach -28,8 Mio. € im Vorjahr. Die hohen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen konnten durch Desinvestitionen, insbesondere durch den Verkauf des Marine-Servicegeschäfts, nicht voll gedeckt werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -20,1 (Vj.: -53,3) Mio. €, dies ist im Wesentlichen eine Folge des Abbaus der Fremdfinanzierungsmittel.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2005 betragen die Investitionen 52,5 Mio. €. Sie betrafen mit 13,0 Mio. € immaterielle Vermögensgegenstände und mit 39,5 Mio. € Sachanlagen. Im Vorjahr waren 30,8 Mio. € investiert worden und zwar 12,4 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände sowie 18,4 Mio. € in Sachanlagen. Ein Schwerpunkt war in 2005 die neue Montagehalle für die Baureihe TCD 2013 in Köln-Porz, die im Berichtsjahr den Betrieb aufnahm. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang die Komponentenfertigung in Köln-Deutz ausgebaut. Weitere Aufwendungen betrafen die Anschaffung modernster Werkzeugmaschinen sowie die Weiterentwicklung des Motorenprogramms für zukünftige Abgasstufen. Durch die Gründung der DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG ergab sich ein Zugang mit 41,4 Mio. € bei den Finanzanlagen.

Forschung & Entwicklung

Das geschäftliche Umfeld der international tätigen Motorenhersteller ist geprägt von Emissionsvorschriften, die von den Gesetzgebern in Nordamerika und Europa zunehmend verschärft werden. Darüber hinaus entwickelt sich der technologische Trend hin zu Motoren, die immer stärker, leiser und sauberer sind bei möglichst niedrigem Kraftstoffverbrauch. Dies erfordert die Einführung neuer Technologien insbesondere zur Senkung der Abgaswerte in kurzen Entwicklungszyklen.

DEUTZ hat diese Herausforderungen angenommen und seine Forschung & Entwicklung (F&E) in den vergangenen Jahren erheblich intensiviert. Im Geschäftsjahr 2005 lagen die Gesamtaufwendungen mit 52,4 Mio. € ausgliederungsbedingt unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 66,5 Mio. €). Bei den Kompaktmotoren wurden 52,4 Mio. € (Vj.: 52,3 Mio. €) für F&E aufgewendet.

Am Standort Köln waren im Berichtsjahr 337 Mitarbeiter in der F&E beschäftigt. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit standen Projekte rund um die Anforderungen der neuen Abgasgesetzgebungen. Dabei wurden 2005 wichtige Vorleistungen für mehrere Serienanläufe im Jahr 2006 erbracht. Diese betrafen neue bzw. weiterentwickelte Baureihen für die Anwendungsegmente Mobile Arbeitsmaschinen, Automotive, Landtechnik sowie Gasmotoren im unteren Leistungsbereich.

Weitere Aufgabenschwerpunkte waren die Optimierung des Verbrennungsprozesses, die Einführung des neuen DEUTZ Common-Rail-Systems für die Dieseleinspritzung sowie kostengünstige technische Lösungen, mit denen Abgasemissionen verringert werden können. Außerdem wird ständig daran gearbeitet, die Leistung und den Wirkungsgrad der Motoren zu erhöhen, die Qualität zu verbessern und die Herstellkosten zu reduzieren.

Beschaffung

Die Optimierung der Beschaffung durch Global Sourcing und durch Verbesserungen bei der Zusammenarbeit mit Lieferanten wird konsequent fortgeführt. Im Berichtsjahr war die Rohstoffpreisentwicklung eine der größten Herausforderungen. Die Auswirkungen der stark gestiegenen Rohstoffpreise wirkten sich über die Komponentenpreise deutlich auf die Materialkosten von DEUTZ aus. Der größte Kostendruck resultierte dabei aus dem Preis für Gießereistahlschrott, der sich innerhalb weniger Monate bis zum 1. Quartal 2005 mehr als verdoppelte. Ein Teil der negativen Effekte konnte durch Intensivierung des Global Sourcings kompensiert werden. Durch die Ausrichtung auf eine weltweit orientierte Einkaufsstrategie wird darüber hinaus das Einkaufsvolumen in USD erhöht. Ziel ist dabei die Reduzierung des Währungsrisikos durch Natural Hedging.

Produktion

DEUTZ unterhält Produktionsstandorte im In- und Ausland. Im Werk Köln-Porz werden Motorbaureihen mit einer Leistung von 11 bis 253 kW hergestellt. Im Geschäftsjahr 2005 wurde dieser Standort beträchtlich erweitert. Für insgesamt 50 Mio. € wurden in 2004 und 2005 die Montage- und Fertigungskapazitäten allein für die neue Kompaktmotoren-Baureihe TCD 2013 ausgebaut. Herzstück dieser Investition ist eine neue Montagehalle mit einer Kapazität von bis zu 30.000 Motoren in der ersten Ausbaustufe. Die installierte Jahreskapazität in Köln-Porz erhöht sich damit auf bis zu 210.000 Motoren. Die Motorenmontage am zweiten Kölner Montagestandort Deutz konzentrierte sich in den vergangenen Jahren ausschließlich auf luftgekühlte Baureihen mit einer Leistung von 24 bis 149 kW. Durch eine Montagelinie für die beiden neuen flüssigkeitsgekühlten Baureihen 2008 und 2009 im unteren Leistungsbereich von 9 bis 50 kW wurde die Jahreskapazität im Berichtsjahr von bisher rund 50.000 Motoren um rund 20.000 Motoren erweitert. Neben der Montage der Motoren werden in Köln Kurbelgehäuse, Nocken- und Kurbelwellen sowie Rohrleitungen für die Kompaktmotorenmontage gefertigt.

Im Werk Ulm werden flüssigkeits- und luftgekühlte Motoren von 114 bis rund 500 kW montiert. In Ulm erfolgt zudem die mechanische Fertigung der Kurbelgehäuse und Kurbelwellen sowie verschiedener sonstiger Bauteile. Die installierte Jahreskapazität liegt bei rund 10.000 Motoren.

Das Werk Herschbach fungiert konzernintern als Komponentenlieferant für Motoren. Tätigkeitsschwerpunkt ist die mechanische Bearbeitung von Aluminium-, Stahl- und Graugussteilen.

Bereits im Jahr 2003 wurde für Kompaktmotoren ein neues Produktionssystem installiert, das vom Wareneingang bis hin zur Auslieferung der fertigen Motoren die gesamte Prozesskette in ein einheitliches Managementsystem einbindet. Seit Einführung wurde das System sukzessive ausgebaut. Ein Schwerpunkt betraf 2005 das Auftragszentrum, in dem die Vertriebsplanung mit der Montageplanung und der Materialdisposition zusammengelegt wurde. Dieses System trägt maßgeblich dazu bei, Produktivität und Qualität zu steigern, die Liefertermintreue zu erhöhen und die Vorräte zu reduzieren.

Mitarbeiter

Zum Jahresende 2005 beschäftigte die DEUTZ AG 3.206 Mitarbeiter. Das waren 1.049 Mitarbeiter oder 24,7 % weniger als im Vorjahr (4.255 Mitarbeiter). Der Rückgang ist vor allem auf die Ausgliederung des Segments DEUTZ Power Systems zurückzuführen.

Im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 109 Personen beschäftigt. Sie leisteten einen wichtigen Beitrag zur Flexibilisierung des Personaleinsatzes in Fertigung und Montage.

Zur Sicherung des künftigen unternehmerischen Erfolgs setzt DEUTZ konsequent auf qualifizierte Ausbildung. Ende 2005 befanden sich im Inland 164 junge Menschen (Vj.: 201) in der Ausbildung.

Umwelt

Das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 im Werk Köln-Porz ist im Geschäftsjahr 2005 weiterentwickelt worden. Alle umweltrelevanten Produktionsanlagen, das Gebäude- und Energiemanagement und seit 2005 auch das Training-Center Kompaktmotoren erfüllen diese Norm. Grundsätzlich besteht zwischen den Überwachungsbehörden und der DEUTZ AG ein ständiger, konstruktiver Dialog. Dadurch können die rechtlichen Anforderungen schnell umgesetzt und damit Produktionsrisiken minimiert werden.

Im Rahmen der Umweltziele von DEUTZ wird Abfall vermieden, Abluftemissionen reduziert und der Gewässerschutz verbessert. Mit dem Fokus auf diese Ziele wurde ein Umweltprogramm erstellt, dessen Umsetzung in regelmäßigen zeitlichen Abständen durch ein internes Kontrollwesen überprüft wird. Daraus resultiert ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Eine wesentliche Maßnahme betraf 2005 die Lackierung von Kompaktmotoren. Hier wurde das »Cool-Lack-Verfahren« eingeführt, mit dem 40 % bis 50 % des Oversprays zurückgewonnen werden. Außerdem werden umweltfreundliche Wasserlacke eingesetzt. Dadurch sinken die Entsorgungskosten und der Lackverbrauch erheblich. Neue Tankanlagen versorgen die Prüfstände im Bereich F&E in Köln-Porz mit Kraftstoffen. Daneben wurden die Durchlauf- und Prüfzeiten von Kompaktmotoren optimiert und so Abluftemissionen auf ein notwendiges Minimum gesenkt und Energie gespart.

Der Gesamtaufwand für Umweltschutz und Arbeitssicherheit belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf 5,8 Mio. € (Vj.: 6,0 Mio. €).

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der DEUTZ AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen der DEUTZ Konzern gehörenden Unternehmen zur Same-Gruppe erfasst. Der Vorstand hat folgende Schlussklärung abgegeben:

»Unsere Gesellschaft hat bei den aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.«

Risikobericht

Risikomanagement-System DEUTZ ist weltweit in verschiedenen Anwendungssegmenten tätig und steuert sein Geschäft über eigene Tochtergesellschaften, Service-Center, Vertriebsbüros und Vertragshändler. Dadurch ist das Unternehmen verschiedenen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt.

Das übergeordnete unternehmerische Ziel ist die Erzielung nachhaltiger Gewinne, um das Unternehmen weiterzuentwickeln und die Zukunft abzusichern. Um dies zu erreichen, müssen Risiken frühzeitig erkannt und bewertet sowie Maßnahmen durchgeführt werden, die den Eintritt der Risiken verhindern bzw. die Auswirkungen der Risiken bei ihrem Eintritt mildern. Deshalb besteht bei der DEUTZ AG ein Risikomanagement-System, das die Selbstkontrolle und das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter für Risiken erhöht und die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Risiken sollen rechtzeitig aufgedeckt, analysiert und kommuniziert sowie effektive Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden.

Die Grundprinzipien, Kontrollstandards, personellen Zuständigkeiten, Funktionen und Abläufe des Risikomanagements wurden vom Vorstand der DEUTZ AG festgelegt und sind in einem Handbuch enthalten, das neuen Erkenntnissen entsprechend weiterentwickelt wird. Durch ein verbindliches Berichtswesen und das hierfür eingerichtete Risikomanagement-Komitee wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risikofelder erfasst und kommuniziert sowie geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen frühzeitig ergriffen und nachgehalten werden.

Im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen festgestellt, ob und wie verabschiedete Maßnahmen gewirkt haben bzw. wirken und ob neue wesentliche Risiken entstanden sind. Auf der Basis der Auswertungen und Vorschläge des Risikomanagement-Komitees werden vom Vorstand entsprechende Gegenmaßnahmen beschlossen. Über wesentliche neue Risiken oder zunehmende Bedrohungen durch bekannte Risiken muss unabhängig von der turnusmäßigen Berichterstattung ad hoc berichtet werden. Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Risikoinventuren viermal durchgeführt.

Absatzrisiken Die DEUTZ AG hat sich in den vergangenen Jahren gegen Absatzrisiken abgesichert, indem die Marktpositionen in Wachstumsregionen und -segmenten konsequent ausgebaut, enge Kooperationen mit Großkunden vereinbart und das Segment DEUTZ Power Systems auf Gasmotoren für die dezentrale Energieerzeugung konzentriert wurde. Darüber hinaus hat DEUTZ die Entwicklungsaktivitäten auf produktstrategische Ziele fokussiert, die im Rahmen der Marketingplanung eng mit der Vertriebsstrategie verzahnt sind. Durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung wird sichergestellt, dass die Produktstrategie zum Beispiel unter Berücksichtigung von veränderten Kundenanforderungen, Wettbewerbsverhalten oder verschärfter Emissionsgesetzgebung aktualisiert wird. Damit wird nicht nur das Risiko von Fehlentwicklungen begrenzt, sondern zudem eine rechtzeitige und kundenorientierte Entwicklungsarbeit ermöglicht.

Produktionsrisiken Zur Vermeidung von Fehlplanungen und -investitionen werden die erforderlichen Produktionskapazitäten jährlich im Rahmen der rollierenden Mittelfristplanung sowie wöchentlich im Rahmen der operativen Bauprogrammplanung mit den Absatzerwartungen für die einzelnen Baureihen und Motortypen abgestimmt. Außerdem wurden in den vergangenen Jahren die Auslastungsrisiken durch eine gestraffte Produktion reduziert, die unter anderem durch Outsourcing der Gießerei und die Konzentration auf Kernkompetenzen erreicht wurde. Produktionsspitzen werden durch externe Stützfertigungen ausgeglichen.

IT-Risiken DEUTZ verfolgt eine konzernweite IT-Strategie auf Basis einer einheitlichen IT-Infrastruktur. Durch regelmäßige Anpassung der Hard- und Software an den technologischen Standard und Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungsgesellschaften werden Risiken aus dem IT-Bereich begrenzt. Nach erfolgter Umstellung der Haupt- und Computersysteme auf die Software SAP R/3 bei der DEUTZ AG zu Jahresbeginn 2004 wurden die entsprechenden Arbeiten bei den Beteiligungsgesellschaften begonnen. Diese sollen stufenweise bis Ende 2006 abgeschlossen werden. Damit entsteht eine durchgängige einheitliche Software-Plattform im DEUTZ Konzern, die dem neuesten technologischen Standard entspricht.

Organisationsrisiken Zur Vermeidung von Organisationsrisiken unterstützen bei der DEUTZ AG und bei der DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG Zentralbereiche die einzelnen Vertriebsbereiche. Die standort- und segmentübergreifende organisatorische Zusammenfassung zentraler Funktionen und Dienste sowie Richtlinien gewährleisten ein einheitliches unternehmensweites Vorgehen in den verschiedenen Funktionsbereichen.

Alle operativen Ebenen einschließlich der ausländischen Tochtergesellschaften sind in ein detailliertes Planungs-, Controlling- und Reporting-System eingebunden. Kernelemente dieses Systems sind revolvierende Kurz- und Mittelfristplanungen, monatliche Plan/Ist-Analysen, vierteljährliche Vorschauen und regelmäßige Review-/Planungsgespräche. Dabei werden alle wesentlichen eingetretenen oder erwarteten geschäftsrelevanten Vorgänge berücksichtigt und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet.

Qualitätsrisiken Für die Qualitätssicherung in allen Werken und Unternehmensbereichen ist ein erfahrenes zentrales Qualitätswesen zuständig. Fehlerquellen werden systematisch analysiert, eigene Produktionsprozesse optimiert und Serienanläufe abgesichert. Dadurch können Gewährleistungsrisiken reduziert werden. Darüber hinaus wurden einheitliche Standards für die Lieferantenauswahl geschaffen und Prozess-Audits eingeführt, welche die Qualität bei Lieferanten verbessern. Mit diesen Maßnahmen konnten in den zurückliegenden Jahren die Fehlerkosten deutlich verringert werden.

Finanzielle Risiken Um die finanziellen Risiken zu minimieren, wird eine jährliche Finanzplanung mit unterjähriger Analyse der Planabweichungen durchgeführt. In der Außenfinanzierung arbeitet die DEUTZ AG dabei mit führenden Kreditinstituten zusammen. Der Konzern verfügt insgesamt über ausreichende Kreditlinien und hat diese gegenüber den Vorjahren deutlich reduzieren können. Dies wurde durch die positiven Ergebnisse, die erfolgreichen Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capital und den Liquiditätszufluss aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts möglich. Im Ergebnis ergibt sich dadurch eine erhöhte finanzielle Flexibilität für zukünftige strategische Maßnahmen.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch laufende Überwachung sowie durch regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur kontrolliert. Forderungen sind weitgehend über Kreditversicherungen abgesichert. Wechselkursrisiken werden durch ein zentrales Währungsmanagement überwacht und durch Kurssicherungsgeschäfte vermindert. Des Weiteren erhöht DEUTZ gezielt das Einkaufsvolumen in Dollar-Währung, um Wechselkursrisiken aus Verkäufen in US-Dollar entgegenzuwirken. Translationsrisiken aus der Umrechnung der nicht in Euro bilanzierenden Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert.

Dem Risiko steigender Zinsen bei variablen Zinsvereinbarungen begegnet die DEUTZ AG mit Zinsswap-Geschäften. Dadurch wird der aktuelle Zins über die Laufzeit des Kredites abgesichert. Eine weitere Maßnahme war die Wandelanleihe, die im Jahr 2004 begeben wurde und für deren Laufzeit von fünf Jahren ein Zinssatz von 3,95 % festgelegt ist.

Beschaffungsrisiken Die Beschaffung von Komponenten, Vorprodukten und Dienstleistungen von Dritten kann aufgrund unerwarteter Lieferschwierigkeiten, unvorhergesehener Preiserhöhungen oder durch Marktengpässe Risiken unterliegen. Diesen lieferantenbezogenen Risiken begegnet DEUTZ mit intensiver Marktbeobachtung und langfristigen Lieferverträgen; außerdem wird die Lieferqualität gründlich geprüft.

Rechtliche Risiken Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert und hinsichtlich ihrer rechtlichen und finanziellen Auswirkungen bewertet. Dadurch können angemessene Maßnahmen zeitnah eingeleitet und gegebenenfalls bilanzielle Vorsorgen im erforderlichen Umfang getroffen werden. Durch hausinterne Standards wie Allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle sowie Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien wird der Eintritt neuer Risiken verringert. Bei Projekten und Vertragsabschlüssen, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, werden regelmäßig die Rechtsabteilung und falls erforderlich auch externe Anwälte zu Rate gezogen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wurden im Jahr 2005 in erheblichem Umfang abgebaut. Der Anspruch der griechischen Steuerbehörden gegenüber einer griechischen Tochtergesellschaft der DEUTZ AG auf Steuernachzahlungen und Bußgelder in Höhe von insgesamt rund 35 Mio. € ist weiterhin anhängig, ebenso wie die Klagen von Privatpersonen wegen behaupteter Gesundheitsschäden durch Asbest gegen mehr als 100 Unternehmen, darunter auch zwei amerikanische Tochtergesellschaften der DEUTZ AG.

Alle bestehenden rechtlichen Risiken werden regelmäßig bewertet und in der laufenden Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt.

Sonstige steuerliche Risiken Die letzte steuerliche Außenprüfung dauert derzeit noch an und betrifft den Zeitraum 1998 bis 2001. Der endgültige Abschlussbericht des steuerlichen Betriebsprüfers liegt noch nicht vor. Aus heutiger Sicht werden hieraus keine wesentlichen Risiken erwartet.

Ausblick

Trotz der hohen Rohölpreise wird erwartet, dass sich der Aufschwung der Weltwirtschaft im Jahre 2006 weiter fortsetzt. Wachstumstreiber bleiben neben den USA die asiatischen Länder, allen voran China. Aufgrund der starken Nachfrage aus diesen Regionen rechnen Konjunkturoperaten für Westeuropa mit einer steigenden Investitionstätigkeit und daraus resultierend mit einem beschleunigten Wirtschaftswachstum. In Deutschland werden vor allem der Export und in der Folge die Ausrüstungsinvestitionen von diesen Rahmenbedingungen profitieren und kräftig zulegen. Insgesamt ist jedoch aufgrund der Kaufkraftverluste durch die hohen Energiepreise mit einer weiterhin schleppenden Binnennachfrage zu rechnen. Im Wesentlichen exportbedingt wird für 2006 ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes erwartet, der über dem des Vorjahres liegt.

Aufgrund des starken Weltwirtschaftswachstums bleiben die Aussichten für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau günstig. So erwartet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) für die Unternehmen seiner Branche im Jahr 2006 eine Zunahme der Produktion um 2 % auf ein neues Rekordniveau.

Mit guten Zuwächsen rechnet DEUTZ in seinen relevanten Märkten. So dürfte sich das Wachstum im Non-Captive Markt für dieselgetriebene Industriemotoren bis 2007 jährlich um durchschnittlich bis zu 6 % erhöhen. Die einzelnen Regionen entwickeln sich dabei allerdings unterschiedlich. Für den amerikanischen Off-Road-Markt wird ein Wachstum von lediglich 3 % erwartet. Europa/Afrika sowie der Nahe und Mittlere Osten sollen bis zu 4 % wachsen. Asien wird bedingt durch die starke Nachfrage in China besonders kräftig mit 9 % zulegen.

Die Investitionstätigkeit wird im Jahr 2006 nochmals intensiviert. Schwerpunkte sind zum einen der Maschinenpark im Zusammenhang mit der Markteinführung der Motoren für die Abgasstufe 3 in Europa und den USA im Leistungsbereich 130 bis 560 kW und zum anderen Vorleistungen im Hinblick auf die Markteinführung der Motoren von 75 bis 130 kW zum 1. Januar 2007. Die Aufwendungen für F&E sollen auf dem hohem Niveau des Vorjahres aufrechterhalten werden.

Beim Umsatz rechnet DEUTZ für 2006 unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen mit einem Anstieg zwischen 3 % und 6 %. Unsicherheiten gehen von der Volatilität der Rohstoff-/Materialpreisentwicklung aus. Um die damit verbundenen Risiken zu reduzieren, treibt DEUTZ unter anderem seine Global-Sourcing-Aktivitäten voran. Dabei wird das Lieferantennetz in Niedrigkostenländern für bestimmte Baureihen und -teile erweitert. Der Vorstand geht für 2006 von einem unveränderten Rohstoffpreisniveau gegenüber Ende 2005 aus.

Das operative Ergebnis soll 2006 weiter wachsen. Außerdem soll die EBIT-Marge für die Jahre 2006 und 2007 gegenüber 2005 sukzessive erhöht werden.

Für das Geschäftsjahr 2007 ist das Ziel, erstmals nach über 20 Jahren wieder eine Dividende ausschütten zu können.

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

Bilanz

Aktiva

	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
in Mio. €			
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs		41,5	35,7
Immaterielle Vermögensgegenstände		30,5	15,2
Sachanlagen		290,2	148,9
Finanzanlagen		163,8	243,6
Anlagevermögen	1	484,5	407,7
Vorräte	2	77,3	166,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	239,2	236,3
Flüssige Mittel	4	40,7	3,1
Umlaufvermögen		357,2	406,3
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5,2	8,0
Bilanzsumme		888,4	857,7

Passiva

Gezeichnetes Kapital		242,9	233,0
Kapitalrücklage		15,3	13,2
Bilanzverlust		-21,6	-76,9
Eigenkapital	6	236,6	169,3
Wandelgenussrechte	6	25,6	25,6
Rückstellungen	7	364,4	372,3
Verbindlichkeiten	8	261,8	290,5
Bilanzsumme		888,4	857,7

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2005	2004
in Mio. €			
Umsatzerlöse	11	987,9	1.099,1
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	12	-19,8	-6,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	6,0	9,4
Gesamtleistung		974,1	1.102,5
Sonstige betriebliche Erträge	13	72,3	74,7
Materialaufwand	14	-640,5	-691,1
Personalaufwand	15	-201,9	-244,7
Abschreibungen	16	-22,3	-26,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-154,2	-169,0
Beteiligungsergebnis	18	7,3	1,6
Zinsergebnis	19	-13,4	-18,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21,4	28,9
Außerordentliches Ergebnis	20	46,1	-35,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-11,8	-2,2
Sonstige Steuern		-0,4	-0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		55,3	-8,8
Verlustvortrag		-76,9	-68,1
Bilanzverlust		-21,6	-76,9

Anlagenspiegel

	Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten						31.12. 2005
	1.1.2005	Zugänge	Zugänge von Konzern- unter- nehmen	Ab- gänge an Konzern- unter- nehmen	Abgänge	Umbuch- ungen	
in T€							
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	35.732	5.781	–	–	–	–	41.513
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.583	12.690	17.823	5.202	10	265	90.148
Software in Entwicklung	–	265	–	–	–	-265	–
Immaterielle Vermögensgegenstände	64.583	12.954	17.823	5.202	10	–	90.148
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.276	5.132	115.835	4.196	4	1	197.044
Technische Anlagen und Maschinen	252.773	10.885	124.811	81.932	2.725	4.168	307.980
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausrüstung	138.803	15.791	28.449	33.467	3.197	1.992	148.371
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.585	7.675	–	–	–	-6.162	9.098
Sachanlagen	479.437	39.483	269.095	119.595	5.926	–	662.492
Anteile an verbundenen Unternehmen	209.719	41.398	5.615	1.487	5.761	–	249.484
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	117.624	–	–	117.624	–	–	–
Beteiligungen	9.385	–	312	50	–	–	9.647
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.420	–	–	–	–	–	41.420
Sonstige Ausleihungen	860	–	1.260	–	6	–	2.114
Finanzanlagen	379.008	41.398	7.187	119.161	5.767	–	302.665
Anlagevermögen	923.028	93.835	294.105	243.958	11.703	–	1.055.305
Gesamt	958.760	99.616	294.105	243.958	11.703	–	1.096.818

¹⁾ Im außerordentlichen Ergebnis sind 5,5 Mio. € Abschreibungen auf Sachanlagen und 3,5 Mio. € auf Finanzanlagen enthalten.

Bruttowerte Abschreibungen						Nettowerte		
1.1.2005	Zugänge	Zugänge von Konzern- unter- nehmen	Ab- gänge an Konzern- unter- nehmen	Abgänge	Umbuch- ungen	31.12. 2005	31.12. 2005	31.12. 2004
-	-	-	-	-	-	-	41.513	35.732
49.344	4.841	10.394	4.912	8	-	59.657	30.491	15.239
-	-	-	-	-	-	-	-	-
49.344	4.841	10.394	4.912	8	-	59.657	30.491	15.239
23.377	7.682	14.633	2.725	-	-	42.967	154.077	56.899
194.921	6.714	75.288	61.585	2.512	-	212.826	95.154	57.852
112.318	8.604	28.449	29.840	3.015	-	116.516	31.854	26.485
-	-	-	-	-	-	-	9.098	7.585
330.616	23.000	118.370	94.150	5.527	-	372.309	290.183	148.821
125.193	-	-	-	-	-	125.193	124.291	84.526
-	-	-	-	-	-	-	-	117.624
3.608	-	-	-	-	-	3.608	6.039	5.777
5.788	3.500	-	-	-	-	9.288	32.132	35.632
797	-	-	-	1	-	796	1.318	63
135.386	3.500	-	-	1	-	138.885	163.780	243.622
515.346	31.341	128.764	99.062	5.536	-	570.851	484.454	407.682
515.346	31.341¹⁾	128.764	99.062	5.536	-	570.851	525.967	443.414

Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust/ Verlustvortrag	Gesamt
in Mio. €				
Stand 1.1.2004	233.016	6.047	-68.112	170.951
Erhöhung durch Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen		7.184		7.184
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelgenussrechten/ Wandelschuldverschreibungen	3			3
Jahresfehlbetrag 2004			-8.800	-8.800
Stand 31.12.2004	233.019	13.231	-76.912	169.338
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelschuldverschreibungen	9.854	2.105		11.959
Jahresüberschuss 2005			55.350	55.350
Stand 31.12.2005	242.873	15.336	-21.562	236.647

Anhang

Vorbemerkung

Zum 1. Januar 2005 wurde das operative Neumotorengeschäft des Segments DEUTZ Power Systems (ehemals Mittel- und Großmotoren) mit seinen Aktiv- und Passivwerten aus der DEUTZ AG ausgegliedert und in die neu gegründete DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG eingebracht. Außerdem folgte zum 1. Juli 2005 noch die Übertragung des operativen Service-Geschäfts auf die DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG. In den Zahlen des Geschäftsjahres 2005 sind diese Beiträge nicht mehr enthalten.

Die Gesellschaften DEUTZ Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, DEUTZ Grundstücksverwaltung GmbH, Köln, Industrie- und Rohrleitungsmontagen Koprek GmbH, Köln, und die DEUTZ Vermögensverwaltung GmbH, Köln, sind durch Übertragung des Vermögens als Ganzes auf die DEUTZ AG verschmolzen.

Die Effekte aus der Verschmelzung und der Ausgliederung werden wie folgt dargestellt:

Verschmelzungen

	DEUTZ Vermögens- verwaltung GmbH	DEUTZ Grundstücks- verwaltung GmbH	DEUTZ Beteiligungs- verwaltung GmbH	Koprek GmbH	Gesamt
in T€					
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.429	–	–	–	7.429
Sachanlagen	114.553	36.173	–	278	151.004
Finanzanlagen	-93.823	-17.621	5.127	-471	-106.788
	28.159	18.552	5.127	-193	51.645
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	25	–	–	57
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	-5.223	-5.230	–	-10.443
	42	-5.198	-5.230	–	-10.386
Aktiva Gesamt	28.201	13.354	-103	-193	41.259
Passiva					
Eigenkapital					
Übernommener Jahresüberschuss	554	100	-127	-14	513
Ergebnis der Verschmelzung	-196	-7	24	–	-179
	358	93	-103	-14	334
Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen	20	30	–	1	51
	20	30	–	1	51
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.524	13.227	–	–	44.751
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-3.707	–	–	-180	-3.887
Sonstige Verbindlichkeiten	6	4	–	–	10
	27.823	13.231	–	-180	40.874
Passiva Gesamt	28.201	13.354	-103	-193	41.259

Ausgliederungen

	Neuanlagengeschäft Servicegeschäft Gesamt
in T€	
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	292
Sachanlagen	25.444
Finanzanlagen	50
	25.786
Umlaufvermögen	
Vorräte	55.801
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.150
Flüssige Mittel	23
Rechnungsabgrenzung	290
	89.264
Aktiva Gesamt	115.050
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.438
Sonstige Rückstellungen	43.307
	45.745
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.674
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.097
Sonstige Verbindlichkeiten	2.936
	27.907
Passiva Gesamt	73.652

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2005 ist nach den Vorschriften des HGB (§§ 238 ff., §§ 264 ff.) und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Im Interesse der Klarheit sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Ausgewiesen werden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erschließung des Marktsegments Nutzfahrzeuge.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Gebäudeabschreibung erfolgt nach steuerlichen Grundsätzen. Die Gebäude werden einheitlich über die voraussichtliche, angemessene Nutzungsdauer abgeschrieben. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer überwiegend linear und zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrundegelegt:

	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungssatz
	Jahre	%
Gebäude und Außenanlagen	5–40	2,5–20
Technische Anlagen und Maschinen	10–20	5–10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10	10–33,3

Soweit den Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

Die Anteile an **verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich der aus wirtschaftlichen Gründen notwendigen Abschreibungen bilanziert. Zinslose und gering verzinsliche **Ausleihungen** sind auf den Barwert abgezinst.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Kaufteile** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tagespreisen. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zu Grunde.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie aktivierungsfähige Verwaltungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB einbezogen sind.

Sind die erzielbaren Verkaufserlöse unter Berücksichtigung der zukünftig noch anfallenden Kosten niedriger, kommen diese zum Ansatz. Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren wirtschaftlichen und politischen Risiken durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge. Unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind abgezinst. Fremdwährungsforderungen mit Fälligkeiten bis zu einem Jahr werden mit den Kassakursen des Bilanzstichtages bewertet. Längerfristige Außenstände werden zu Sicherungskursen oder mit den niedrigeren aus einem Vergleich von Einbuchungs- und Stichtagskursen ergebenden Werten bilanziert. Sicherungsgeschäfte ohne Zusammenhang mit längerfristigen Forderungen oder schwebenden Auftragsbeständen unterliegen einer Mark-to-market-Bewertung nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage des ertragsteuerlichen Teilwertverfahrens (§ 6 a EStG) mit einem Rechnungszins von 6 % bewertet.

Im Berichtsjahr erfolgte die Bewertung erstmalig unter Berücksichtigung der neuen Sterbetafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Im Gegensatz zu den bislang verwendeten Heubeck-Richttafeln RT 1998 hängen bei den neuen Richttafeln RT 2005 G die Sterbewahrscheinlichkeiten nicht mehr ausschließlich vom Alter und Geschlecht, sondern auch vom Geburtsjahrgang des einzelnen Versorgungsberechtigten ab (sog. Generationensterbetafel).

Während die handelsbilanzielle Bewertung der Pensionsverpflichtungen in den Vorjahren auf Grundlage jahrgangsabhängiger Finanzierungsendalter (zwischen 60 und 65 Jahren) und modifizierter Richttafeln 1998 (60 % der Individualisierungswahrscheinlichkeiten) durchgeführt wurden, erfolgte die Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2005 auf das nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG 99) frühestmögliche Finanzierungsendalter und unter Berücksichtigung der unmodifizierten Richttafeln 2005 G.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Abschlusses wird bei den Pensionsverpflichtungen der Aufzinsungsanteil nicht als Bestandteil des Personalaufwands, sondern als Zinsaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch angemessene Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Für die Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten gelten die Erläuterungen zu den Fremdwährungsforderungen analog.

Die im Jahr 2004 begebene Wandelschuldverschreibung wird mit 3,95 % verzinst und hat eine Laufzeit bis 2009. Der anhand des abgezinsten Vorteils der Unterverzinslichkeit berechnete Preis des Wandlungsrechts wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. In entsprechender Höhe wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten in Ausübung des Wahlrechtes des § 250 Abs. 3 HGB gebildet. Dieser wird linear über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Bei vorzeitiger Wandlung wird das anteilige Disagio erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage aufgelöst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermin- und Devisenoptionengeschäfte, Zinsswaps) werden ausschließlich nur für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt. Die Marktwerte werden mit einem anerkannten Bewertungsverfahren errechnet (Barwertmethode).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

	Nominalvolumen	Nominalvolumen	Marktwerte	Marktwerte
	2005	2004	2005	2004
Devisentermingeschäfte	31,3	5,4	-0,9	0,3
Devisenoptionen	45,8	–	-0,4	–
Zinsswaps > 1 Jahr	31,5	45,1	-0,1	-0,2

Die Nominal- und Marktwerte der Geschäfte wurden mit den Kursen des Bilanzstichtags angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 76,8 Mio. € erhöht. Dabei ergeben sich die folgenden Einzel-effekte:

Bei den immateriellen Vermögensgegenstände stehen Investitionen von 13,0 Mio. € und Zugänge aus der Verschmelzung von 7,4 Mio. € den Abgängen und Abschreibungen in Höhe von 5,1 Mio. € gegenüber.

Die Zugänge in Höhe von 190,2 Mio. € bei Sachanlagen betreffen Investitionen im Zusammenhang mit der neuen Montagehalle und Verschmelzung inländischer Beteiligungsgesellschaften. Die Abgänge in Höhe von 25,4 Mio. € betreffen vor allem die Ausgliederung der DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, die ab 1. Januar 2005 ihr operatives Geschäft aufgenommen hat. Die Abschreibungen betragen 23,0 Mio. €, von denen 5,5 Mio. € im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen werden.

Im Finanzanlagevermögen ergeben sich Zugänge in Höhe von insgesamt 48,6 Mio. € (Beteiligungsbuchwert der DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG von 41,4 Mio.€ und Verschmelzung von 7,2 Mio. €). Die Abgänge von 124,9 Mio. € betreffen vor allem Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Zusammenhang mit den Verschmelzungen und dem Verkauf von Auslandsbeteiligungen. Die Abschreibung von 3,5 Mio. € betrifft die Anpassung des Buchwertes einer Ausleihung an eine inländischen Beteiligungsgesellschaft und wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

2. Vorräte

	31.12. 2005	31.12. 2004
in T€		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf-, Ersatzteile	54.364	104.152
Unfertige Erzeugnisse	19.499	53.573
Fertige Erzeugnisse	3.292	20.559
	77.155	178.284
Geleistete Anzahlungen	2.120	1.379
	79.275	179.663
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.991	-12.730
Gesamt	77.284	166.933

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Rest- laufzeit bis 1 Jahr	Rest- laufzeit über 1 Jahr	31.12. 2005 Gesamt	31.12. 2004 Gesamt
in T€				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.436	-	62.436	98.167
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.234	-	121.234	108.999
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.506	-	4.506	13.487
Sonstige Vermögensgegenstände	44.556	6.538	51.094	15.641
Gesamt	232.732	6.538	239.270	236.294

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 42.658 bzw. 3.064 (Vj.: 82.388 bzw. 5.625) T€ auf Lieferungen und Leistungen.

4. Flüssige Mittel

Unter dieser Bezeichnung werden Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5,2 (Vj.: 8,0) Mio. € sind vor allem der abgezinste Zinsvorteil der Wandelschuldverschreibung vom Juli 2004 in Höhe von 4,3 Mio. € sowie Abgrenzungen für Rentenzahlungen und sonstige Aufwendungen enthalten.

6. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) betrug Ende 2005 242.872.900,51 (Vj.: 233.018.911,12) € und ist in 95.003.621 (Vj.: 91.149.075) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2005 sind 3.854.546 (Vj.: 1.130) Wandelschuldverschreibungen und – (Vj.: 4) Wandelgenussrechte in insgesamt 3.854.546 Stückaktien der DEUTZ AG umgetauscht worden.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, § 24 WpHG hat die AB Volvo (publ), SE-40508 Göteborg, Schweden, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG am 23. Oktober 2003 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nunmehr 7,09 % der Stimmrechte beträgt.

Die SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., V. le Cassani 14, 24047 Treviglio (BG), Italien, hat gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance BV, Herengracht 548, 1017 CG Amsterdam, Niederlande, an der DEUTZ AG am 2. Juli 2004 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nun 29,90 % beträgt. Diese Stimmrechte sind der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Im Geschäftsjahr 2005 sind der DEUTZ AG hierzu keine neuen Mitteilungen zugegangen.

Die Fidelity Investments International Limited, Windmill Court, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RG, UK, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, an der DEUTZ AG am 11. April 2005 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,21 % beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Fidelity Investments International Limited, Kingswood Fields, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, UK, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts, USA, an der DEUTZ AG am 17. Oktober 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,76 % beträgt. Ferner wurde uns mitgeteilt, dass die Stimmrechte der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden.

Die Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main, hat gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i. V. m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Mainzer Landstr. 178–190, 60327 Frankfurt, am 14. März 2005 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der DEUTZ AG unterschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 4,98 % hält.

Bedingtes Kapital

Am 29. Juni 1995 beschloss die ordentliche Hauptversammlung, das Grundkapital um 50.000.000 DM durch Ausgabe von 10.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von 5 DM bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft Ende August 1995 begeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelgenussrechten von ihrem Wandelgenussrecht Gebrauch machen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 28. Juni 2001 wurde das Grundkapital um bis zu 16.600.000 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

a) Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft bis zum 27. Juni 2006 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die

b) zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 27. Juni 2006 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Am 27. Mai 2004 beschloss die Hauptversammlung, das Grundkapital um bis zu 34.000.000 € bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

a) Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 26. Mai 2009 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die

b) zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 26. Mai 2009 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Kapitalrücklage

Durch die Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen in Stückaktien hat sich die Kapitalrücklage um 2,1 Mio. € erhöht.

Wandelgenussrechte

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 1995 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 1996 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Namen lautende vinkulierte Wandelgenussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 DM zu begeben.

Im August 1995 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und Wandelgenussrechte im Gesamtnennbetrag von 50.000.000 DM auszugeben. Die 1.000.000 vinkulierten, auf den Namen lautenden Wandelgenussrechte wurden im Verhältnis 59 : 1 gegen Bareinzahlung zum Ausgabekurs von 100 DM je Wandelgenussrecht im Nennbetrag von 50 DM begeben.

Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf jährliche Ausschüttung in Höhe der auf Aktien im selben Nennbetrag entfallende Dividende und nehmen bis zur Höhe des Ausgabekurses am Liquidationserlös teil. Werden die Genussrechte vorher zur Rückzahlung fällig, so wird grundsätzlich nur der Nennbetrag erstattet. Eine Verlustbeteiligung besteht nicht.

Ein Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft, Stimmrechte, Bezugsrechte auf neue Aktien oder neue Genussrechte sind mit den Genussrechten nicht verbunden.

Die Genussrechte sind von der Gesellschaft und den Genussrechtinhabern unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten mit Wirkung jeweils zum Tag nach einer ordentlichen Hauptversammlung kündbar, erstmals jedoch mit Wirkung zum Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, in dem der Jahresabschluss des am 31. Dezember 2006 endenden Geschäftsjahres vorgelegt wird. Darüber hinaus können 998.163 Wandelgenussrechte aufgrund einer besonderen Vereinbarung bis zum 31. Dezember 2010 nicht gekündigt werden.

Die Genussrechte berechtigen im Verhältnis 1 : 1 der Nennbeträge zum Umtausch in Aktien der DEUTZ AG. Im Geschäftsjahr 2005 sind keine Wandelgenussrechte in Aktien der DEUTZ AG umgetauscht worden; das Genussrechtskapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2005 25.552.553,14 €.

7. Rückstellungen

Rückstellungen

	31.12.2005	31.12.2004
in T€		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	234.995	248.000
Steuerrückstellungen	10.414	5.268
Sonstige Rückstellungen	118.976	119.030
Gesamt	364.385	372.298

Die handelsrechtliche Passivierung von Pensionsverpflichtungen erfolgte auf der Grundlage des ertragsteuerlichen Teilwertverfahrens mit einem Rechnungszins von 6 % und unter Berücksichtigung der neuen Sterbetafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Außerdem erfolgte die Bewertung der Verpflichtungen nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG 99) frühestmögliche Finanzierungsendalter und unter Berücksichtigung der unmodifizierten Richttafeln 2005 G.

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorgen für das laufende Jahr in Höhe von 7,8 Mio. € und mit 2,6 Mio. € latente Steuern, die sich aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz ergeben.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Ein wesentlicher Posten betrifft Rückstellungen für Gewährleistungen und Wagnisse, Nachlässe und Rabatte, Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwendungen sowie die Prozessrisiken. Außerdem sind Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts enthalten.

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für drohende Verluste aus dem zum Bilanzstichtag vorliegenden Auftragsbestand (Festbestellungen) wurden unter Berücksichtigung von Vollkosten gebildet. Die Bewertung der darüber hinaus aus langfristigen Lieferverträgen bzw. Rahmenvereinbarungen des Motorengeschäfts zu erwartenden Aufträge ergibt zu Teilkosten keinen zusätzlichen Rückstellungsbedarf. Die Ermittlung einer möglichen Deckungslücke zu Vollkosten ist aufgrund variabler Vertragsgestaltung für langfristige Lieferverträge bzw. Rahmenvereinbarungen nicht sinnvoll zu ermitteln.

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2005 Gesamt	31.12.2004 Gesamt
Anleihen	–	54.187	–	54.187	67.292
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.399	40.314	–	51.713	31.305
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.779	–	–	92.779	101.700
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.200	–	17.522	47.722	71.807
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.209	–	–	5.209	7.114
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	8.702	1.487	–	10.189	11.300
Gesamt	148.289	95.988	17.522	261.799	290.518

Der Vorstand hat im Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Wandelanleihe in Höhe von 67,3 Mio. € begeben. Die ausgegebene Wandelschuldverschreibung ist mit einem Zinssatz 3,95 % pro Jahr auf den Nennwert von 3,40 € und einer Laufzeit von 5 Jahren ausgestattet und am 22. Juli 2009 zur Rückzahlung fällig. Der Bezugspreis betrug 3,40 €. Die Stücke sind mit einem Wandlungsrecht auf jeweils eine Stückaktie der DEUTZ AG ausgestattet, das nach Ermessen des jeweiligen Inhabers bis 10. Juli 2009 ausgeübt werden kann.

Der Kapitalmarktzins (6,5 %) und der Nominalzins (3,95 %) der Anleihe wurden am Ausgabebetrag am 22. Juli 2004 ermittelt. Die Differenz zwischen beiden Komponenten repräsentiert den Preis des Wandlungsrechts und ist mit 7,2 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt worden. In entsprechender Höhe wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der über die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung ergebniswirksam aufgelöst wird.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 3.854.546 Wandelschuldverschreibungen in Stückaktien gewandelt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen – (Vj.: 1.043) T€ auf Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von 50,1 (Vj.: 35,4) Mio. € gesichert.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Netto-Finanzverschuldung per 31. Dezember 2005 der DEUTZ AG betrug 11,0 (Vj.: 28,2) Mio. €.

9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

in T€	31.12. 2005	31.12. 2004
Wechselobligo	3.059	4.474
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	26.317	24.811
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	22.526	17.701
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	–	–
Gesamt	51.902	46.986

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und nicht unter den Haftungsverhältnissen angegeben sind, belief sich am 31. Dezember 2005 bei der DEUTZ AG auf 47,2 (Vj.: 250,7) Mio. €.

Es handelt sich dabei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Nennbetrag von 23,6 (Vj.: 211,9) Mio. € bei einer Restlaufzeit der Verträge bis zu 7 Jahren und aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen von 23,6 (Vj.: 38,8) Mio. €.

Den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bei der DEUTZ AG stehen Gegenansprüche im Nennbetrag von 2,7 (Vj.: 3,8) Mio. € gegenüber.

10. Schwebende und drohende Rechtsstreitigkeiten

Die DEUTZ AG ist an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die im Wesentlichen behauptete Leistungsstörungen, Mängelfolgeschäden sowie Schadensersatzklagen betreffen.

Für die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde bilanziell Vorsorge getroffen.

Der Ausgang dieser anhängigen Verfahren kann gegenwärtig naturgemäß nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG nicht zu erwarten.

11. Umsatzerlöse

Aufgliederungen nach Segmenten

	2005 ¹⁾	2004 ¹⁾
in T€		
Motoren	784,9	701,6
Service	137,9	134,0
Kompaktmotoren	922,8	835,6
Motoren	–	135,8
Service	65,1	127,7
DEUTZ Power Systems	65,1	263,5
Gesamt	987,9	1.099,1

Aufgliederungen nach Regionen

	2005 ¹⁾	2004 ¹⁾
in T€		
Europa/Afrika	717,2	774,1
davon Inland	291,0	309,7
davon übriges Europa	396,1	436,8
davon Afrika	30,1	27,6
Amerika	151,6	132,4
Asien/Pazifik	71,0	120,1
Mittlerer Osten	48,1	72,5
Gesamt	987,9	1.099,1

¹⁾ Inklusive Marine-Servicegeschäft:
2004 für 12 Monate; 2005 für 3 Monate.

Die Vertriebsregionen wurden zum 1. Juli 2005 neu aufgestellt. Seither ist der Weltmarkt in vier Regionen Europa/Afrika, Amerika, Asien/Pazifik und Mittlerer Osten (inklusive Türkei) unterteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

12. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

	2005	2004
in T€		
Bestand Erzeugnisse 1.1.	74.132	81.151
Bestandsverminderung im Außerordentlichen Ergebnis	–	-1.001
Einbringung in die DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG	-31.573	–
Bestand nach Einbringung	42.559	80.150
Bestand Erzeugnisse 31.12.	22.791	74.132
Bestandsveränderung	-19.768	-6.018

Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Leistungen, die im Zusammenhang mit der Erschließung des Marktsegments Nutzfahrzeuge erbracht werden.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus sonstigen Dienstleistungen einschließlich Konzernumlagen für Verwaltungsaufwand, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Anlagenabgängen, Währungskursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie übrige betriebliche Erträge.

Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen betragen 8,4 (Vj.: 9,7) Mio. €.

14. Materialaufwand

	2005	2004
in T€		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, und für bezogene Waren	614.566	670.340
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.903	20.759
Gesamt	640.469	691.099

Der Rückgang der Materialaufwendungen ist auf die Ausgliederung der DEUTZ Power Systems zurückzuführen.

15. Personalaufwand

	2005	2004
in T€		
Löhne und Gehälter	169.274	203.916
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	31.273	39.536
Aufwendungen für Altersversorgung	1.301	1.287
Gesamt	201.848	244.739

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	2005	2004
Arbeiter	2.003	2.505
Angestellte	1.186	1.549
Auszubildende	150	172
Gesamt	3.339	4.226

Der Rückgang des Personalaufwands und der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt betrifft die Ausgliederung von DEUTZ Power Systems.

16. Abschreibungen

	2005	2004
in T€		
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.841	3.942
Sachanlagen	17.487	22.229
Gesamt	22.328	26.171

Im außerordentlichen Ergebnis sind zusätzlich Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 5.514 T€ ausgewiesen.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Dienstleistungsaufwendungen, erforderliche Risikovorsorgen für schwebende Geschäfte und Gewährleistungen, Miet- und Leasingaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwand einschließlich Verkaufsfrachten und Provisionen sowie Verluste und Aufwendungen aus Wertminderungen des Umlaufvermögens ohne Vorräte.

18. Beteiligungsergebnis

	2005	2004
in T€		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.248	1.598
Erträge aus Beteiligungen		
von verbundenen Unternehmen	4.939	-
von übrigen Unternehmen	1.080	269
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-287
Gesamt	7.267	1.580

19. Zinsergebnis

	2005	2004
in T€		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.598	7.368
davon aus verbundenen Unternehmen	6.598	5.587
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.400	2.172
davon aus verbundenen Unternehmen	3.837	1.724
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.379	-28.439
davon an verbundene Unternehmen	-3.437	-3.020
Gesamt	-13.381	-18.899

20. Außerordentliches Ergebnis

	2005	2004
in T€		
Außerordentliche Erträge	65.198	-
Außerordentliche Aufwendungen	-19.139	-35.000
Gesamt	46.059	-35.000

Das außerordentliche Ergebnis zeigt im Berichtsjahr einen Einmalertrag von 46,1 Mio. €. Darin enthalten ist ein außerordentlicher Ertrag von 65,2 Mio. € aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts, der durch Aufwendungen in Höhe von 19,1 Mio. € für zusätzliche strukturelle Anpassungen zur weiteren Optimierung der Organisationsstrukturen reduziert wurde. Diese strukturellen Anpassungen wurden infolge des Verkaufs des Marine-Servicegeschäfts erforderlich. Der außerordentliche Aufwand im Geschäftsjahr 2004 betraf die Restrukturierung des Geschäfts mit Mittel- und Großmotoren.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der in 2004 eingeführten beschränkten Verrechnungsmöglichkeit von steuerlichen Verlustvorträgen (Mindestbesteuerung), sind im Geschäftsjahr 2005 Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 13,5 Mio. € angefallen. Darüber hinaus ist ein latenter Steuerertrag in Höhe von 2,1 Mio. € angefallen.

22. Sonstige Angaben

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben im Dezember 2005 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 Fassung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite (www.deutz.com) der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2005 sind folgende Aufwendungen erfasst:

	2005
in T€	
Abschlussprüfung	525
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	220
Steuerberatungsleistungen	-
Sonstige Leistungen	235
Gesamt	980

Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in der gesonderten Übersicht auf Seite 28/29 aufgeführt.

Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des aktiven Vorstands für das Geschäftsjahr 2005 betragen insgesamt 2.513 T€ und setzen sich aus einem festen Anteil von 1.937 T€ und einer variablen Tantieme in Höhe von 576 T€ zusammen.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 1.277 T€; für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis besteht eine Rückstellung von 13.476 T€.

Die Vergütung an den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 2005 168.750 € und besteht ausschließlich aus einer fixen Vergütung. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche feste Vergütung von 12.500 T€; der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Das Sitzungsgeld für die Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen betrug 84.500 €. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält pro Sitzung ein Sitzungsgeld von 1.000 €; der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.




Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Am 31. Dezember 2005 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Köln, den 31. März 2006

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand




 Gordon Riské Karl Huebser Helmut Meyer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

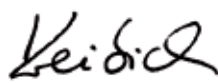
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklungen zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. März 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Kreibich)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Kessels)
Wirtschaftsprüferin

Anteilsbesitz

Stand 31. Dezember 2005

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
1	DEUTZ AG	–	236.647	55.350
Inland				
2	DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim	100,0	41.831	433
3	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln	100,0	26	–
4	Ad. Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg	94,0	-2.116	-4.244
Ausland				
Europa/Afrika				
5	DEUTZ Power Systems B.V. Rotterdam (Niederlande)	100,0	2.097	276
6	DEUTZ DITER S.A., Zafra (Spanien)	100,0	-4.299	-1.075
7	DEUTZ DITER COMPONENTES S.A., Zafra (Spanien)	100,0	14.048	2.275
8	DEUTZ FRANCE S.A., Gennevilliers (Frankreich)	100,0	9.197	847
9	DEUTZ IBERIA S.A., Madrid (Spanien)	100,0	6.666	660
10	DEUTZ UK Ltd., Cannock (Großbritannien)	100,0	7.212	381
11	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca (Marokko)	100,0	1.080	-235
Amerika				
12	Deutz Corporation, Atlanta (USA)	100,0	20.447	5.755
13	DEUTZ of America Corporation, Atlanta (USA)	100,0	28.408	267
Asien/Pazifik				
14	DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur (Singapur)	100,0	3.849	1.060
15	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien)	100,0	3.410	534

Andere verbundene Unternehmen

Inland

Lfd. Nr. Name und Sitz der Gesellschaft

16	DEUTZ Sicherheit Gesellschaft für Industrieservice mbH, Köln	100,0	26	555
17	DEUTZ Versicherungsvermittlung GmbH, Köln	100,0	1.534	693
18	DEUTZ Power Systems Verwaltungs GmbH, Mannheim	100,0	26	1

Ausland

19	DEUTZ CHINA LIMITED, Kowloon, Hong Kong (Hong Kong)	100,0	-151	518
----	---	-------	------	-----

Assoziierte Unternehmen

Ausland

20	DEUTZ AGCO MOTORES S.A., Haedo (Argentinien)	50,0	4.636	1.364
21	ASIA POWER (PRIVATE) LIMITED, Colombo (Sri Lanka)	31,8	29.772	5.475
22	D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika)	30,0	9.177	2.121

Aufsichtsrat

Dr. Michael Endres

Vorsitzender

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main

- a) ARCOR Verwaltungs AG, Eschborn
Bankgesellschaft Berlin AG, Berlin
Landesbank Berlin, Berlin
Schott AG, Mainz

- b) Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Frankfurt/Main,
Vorsitzender
Hertie School of Governance, Berlin

Werner Scherer¹⁾

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der DEUTZ AG, Köln

Prof. Klaus-Otto Fruhner

Geschäftsführer K.O.F.-Projektberatung GmbH, Köln

Reinhold Götz¹⁾

2. Bevollmächtigter der IG-Metall-Verwaltungsstelle
Mannheim, Mannheim

- b) Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Mannheim

Michael Haupt

Ehemaliges Mitglied der Konzernleitung der AB SKF,
Schweinfurt

Dr. Helmut Lerchner

Unternehmensberater, Aichtal-Rudolfshöhe

- a) ElringKlinger AG Dettingen/Erms, Vorsitzender

Helmut Müller¹⁾

Vorsitzender des Sprecherausschusses der leitenden
Angestellten der DEUTZ AG, Köln

- b) Henkelhausen Holding GmbH, Krefeld

Karl-Heinz Müller¹⁾

Stellv. Vorsitzender des

Konzernbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

Dr. Witich Roßmann¹⁾

1. Bevollmächtigter der IG Metall Köln, Köln

- a) Ford Werke GmbH, Köln

Peter Schwab¹⁾

Vorsitzender des Betriebsrats der DEUTZ Power Systems
GmbH & Co. KG, Mannheim

- b) DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim

Prof. Dr. Marco Vitale

Präsident der Vitale-Novello & Co SRL, Mailand (Italien)

- b) SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH, Lauingen
SAME DEUTZ-FAHR ITALIA S.p.A., Treviglio (Italien),
Vorsitzender
SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam
(Niederlande)
SAME DEUTZ-FAHR POLSKA SP.Z.O.O., Melgiew (Polen)
SAME DEUTZ-FAHR KOMBAJNI d.d., Zupanja (Kroatien)
BANCA POPOLARE DI MILANO, Mailand (Italien)
CASSA DI RISPARMIO DI ALESSANDRIA S.p.A.,
Alessandria (Italien) (bis 26.5.2005)
C. BORGOMEIO & CO SRL, Rom (Italien)
CONNECT SUD SRL, Palermo (Italien)
EDRA MEDICAL PUBLISHING & NEW MEDIA, Mailand
(Italien), Vorsitzender
IALE INFORMATICA S.p.A., San Lazzaro di Savena
(Italien)
LU-VE S.p.A., Varese (Italien)
(bis 31.12.2005)
PEDEMONTANA LOMBARDA S.p.A., Mailand (Italien),
Vorsitzender
PICTET INTERNATIONAL CAPITAL MANAGEMENT,
Luxemburg (Luxemburg)
PICTET & C. SIM S.p.A., Torino (Italien)
SELTERING S.p.A., Brescia (Italien)
SORIN GROUP, Mailand (Italien)
THERA S.p.A., Brescia (Italien)
VINCENZO ZUCCHI S.p.A., Mailand (Italien)

Vorstand

Peter Zühlsdorff

Geschäftsführender Gesellschafter der DIH – Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt/Main

- a) Escada AG, München, Vorsitzender
Sinn Leffers AG, Hagen, Vorsitzender
Kaisers Tengelmann AG, Viersen
Merck KGaA, Darmstadt
- b) Tengelmann Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH
Mülheim a. d. R.
DSD – Duales System Deutschland GmbH, Köln
The New Germany Fund, Inc., New York (USA)

¹⁾ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

Gordon Riske (48), Köln

Vorsitzender
Markt

- a) ISRA VISION SYSTEMS AG, Darmstadt
Dräger AG, Lübeck
- b) DEUTZ FRANCE S.A., Gennevilliers (Frankreich),
Vorsitzender
Deutz Corporation, Atlanta (USA), Vorsitzender
DEUTZ UK Ltd., Cannock (Großbritannien), Vorsitzender
DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur (Singapur),
Vorsitzender
DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim,
Vorsitzender

Karl Huebser (60), Overath

Technik

- b) DEUTZ DITER S.A., Zafra (Spanien), Vorsitzender
DEUTZ DITER COMPONENTES S.A., Zafra (Spanien),
Vorsitzender
WEIFANG WEICHAI DEUTZ DIESEL ENGINE LTD.,
Weifang (VR China)

Helmut Meyer (56), Düsseldorf

Finanzen, Personal

- b) DEUTZ IBERIA S.A., Madrid (Spanien), Vorsitzender
DEUTZ UK Ltd., Cannock (Großbritannien)
Deutz Corporation, Atlanta (USA)
DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur (Singapur)
Motorpal a.s., Jihlava (Tschechische Republik)
DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d.
§ 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
i. S. d. § 125 AktG